



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)  
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● [www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)  
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.02.2021

Dringlichkeitsaktion 04/21 – **BRASILIEN:** *14 Familien in Campo do Meio,*  
gewaltsame Vertreibung



**Brasilien:** 198,6 Mio. Einwohner auf 8.547.404 km<sup>2</sup> Fläche, BSP (2012): 11.630 \$, Bevölkerung: 50% europäischer, 43% afrikanisch-europäischer, 6% afrikanischer Abstammung, 0,7% Indigene, Religion: 65% Katholiken, 13% Pfingstler, 8% ohne Religion, Minderheiten von Buddhisten, Bahai, Muslimen und Juden und indigenen Religionen.  
Die Föderative Republik Brasilien hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, das Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe sowie die Inter-amerikanische Konvention zur Verhütung von Folter* ratifiziert.



Mit dieser Briefaktion beteiligen wir uns an einem Appell der ACAT Schweiz an den Präsidenten von Brasilien. Mit dem Appell, der zum Tag der Menschenrechte 2020 initiiert wurde und von ACAT Brasilien mitgetragen wird, soll der Blick auf die brutale Unterdrückung lokaler Gemeinschaften in Brasilien gelenkt werden. Diese werden wiederholt Opfer von Vertreibung, Landraub und Umweltzerstörung.

Zwischen dem 12. und 14. August 2020 wurden in der Gemeinde Campo do Meio (Minas Gerais, Südosten von Brasilien) vierzehn Familien von einem massiven Militärpolizei-Aufgebot vom Land vertrieben, auf dem sie seit rund zwanzig Jahren lebten. Die Familien gehören der Quilombo Campo Grande-Gemeinschaft der Bewegung der Landarbeiter ohne Boden (*Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra, MST*) an. Die Polizei vertrieb die Familien, zerstörte die Schule der Gemeinschaft und schloss ein Lagerhaus. Dabei setzte sie Tränengas ein sowie verwendete zahlreiche Fahrzeuge und niedrige Hubschrauberflüge als Einschüchterungsmaßnahme. Unbekannte Täter steckten die Felder der Bauern in Brand. Die Quilombo Campo Grande-Gemeinschaft hatte in der Region eine ökologische Landwirtschaft entwickelt, die Maßstäbe gesetzt hatte.

Die Räumung erfolgte nach einem Gerichtsbeschluss der Agrarkammer des Gerichtshofs von Minas Gerais vom Februar 2020. Diese ordnete die Rückgabe von insgesamt 52 Hektar des von der Gemeinschaft bewohnten Grundstücks an. Einige Familien wurden jedoch ohne Gerichtsbeschluss vertrieben. Zudem hatte das Gericht die Zerstörung der Schule und des Ackerlands weder angeordnet noch gebilligt. Die Gemeinschaft wehrte sich friedlich, aber erfolglos gegen die Räumung.

Drei brasilianische Menschenrechtsinstitutionen beantragten bei den lokalen Behörden einen Räumungsaufschub. Dieser wurde abgelehnt.

Die vertriebenen Familien stehen nun ohne Unterkunft und ohne Lebensunterhalt da. Wegen der aktuellen Pandemie sind sie zudem einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt.

Der Staatsanwalt von Minas Gerais hat seinerseits am 24. September ein Dokument veröffentlicht, das zahlreiche Unregelmäßigkeiten bei der Zwangsräumung vom August auflistet.

Die Petition fordert die brasilianischen Behörden auf, die Vorfälle zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, um diese Gemeinschaft sowie Menschenrechtsverteidiger in Brasilien zu schützen.



Bitte unterschreiben Sie den Appell an den Präsidenten und an den Justizminister von Brasilien und senden Sie den Brief **direkt an die ACAT Schweiz**. Die Adresse ist der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, in die Schweiz 1,10 EUR). Es liegt **nur ein Briefexemplar** bei. Der unterschriftsfertige **Appell sollte wörtlich unverändert bleiben**. ACAT Schweiz wird die Briefe an die brasilianische Regierung übermitteln.  
*Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 27.02.2021.*